



Schulcurriculum der Grundschule

Inhalt

Leitbild	2
Profil	3
Besonderheiten	10
Curriculare Inhalte der einzelnen Bausteine	13
Qualitätsentwicklung und Evaluation	20
Übersicht	22



1. Leitbild

- Wir wollen die Eigenverantwortlichkeit und Selbstverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit zunehmend stärken.
- Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Teamfähigkeit zu stärken.
- Wir wollen, dass jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule die Bildungs- und Erziehungsangebote bekommt, die ihrer bzw. seiner Persönlichkeit entsprechen und diese stärken.
- Der Unterricht an unserer Schule gründet auf dem Prinzip „erfahren statt belehren“.

2. Profil

Uns liegt die ganzheitliche Stärkung unserer Schülerinnen und Schüler am Herzen. Programmatische Schwerpunkte sind die Förderung der Sprachkompetenz, die Stärkung der Friedensfähigkeit, Medienerziehung und Methodenkompetenz sowie die Erziehung zur Gesundheit. Besondere Berücksichtigung erfahren diese Bereiche in der Profilbildung der Waldschule.

Unsere Schule verfügt über ein **musisch-künstlerisches** Profil.

Unsere Schule führt in Kooperation mit der Jugendmusikschule zwei Streicherklassen. Die Schüler und Schülerinnen dieser dritten und vierten Klassen haben in den Stundenplan integriert Orchesterstunden am Vormittag. In der 6. Stunde findet wöchentlich eine Kleingruppenstunde statt, die von einem Instrumentallehrer der Musikschule betreut wird. Allen Kindern wird für die Dauer der Streicherklasse ein Instrument zur Verfügung gestellt.

Es finden Projekte im Bereich Kunst, Musik und Theater statt. Beteiligt sind neben den einzelnen Klassen die Theater-AG (Klassen 1/2 und 3/4) und der Grundschulchor (Klassen 2 bis 4)

- A. gemeinsame Musical-Aufführungen
 - 1. an Weihnachten
 - a. Senioren-Weihnachtsfeier MLK
 - b. Weihnachtsgottesdienst GS
 - c. Familien-Weihnachtsgottesdienst MLK
 - 2. im Frühjahr
 - a. Großer Senioren-Nachmittag MLK
 - 3. im Sommer
 - a. Benefiz-Veranstaltung für Afrika in Kooperation mit MLK
 - 4. im Herbst
 - a. Einschulungsfeier der Erstklässler
- B. Projekte während des Schuljahres
 - a. Schattenspiel
 - b. 1-2 Besuche pro Schuljahr im Hornmoldhaus mit anschließendem Projekt
 - c. 1 Besuch pro Schuljahr in der Städtischen Galerie mit anschließendem Projekt
 - d. Theaterbesuch der ganzen GS im Dezember (Theater Marquardt)
 - e. Theaterbesuch der ganzen GS im Juli (Theater Badewanne)

Unsere Schule verfügt über ein **bewegungs- und ernährungserzieherisches** Profil.

Unser Motto: Lernen durch Bewegung.

Unser Unterrichtsalltag wird mit zahlreichen Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsspielen aufgelockert.

Die Lernumgebung im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof ist bewegungsgerecht gestaltet. Der Schultag unserer Kinder wird durch Bewegung rhythmisiert: es finden Wechsel zwischen konzentriertem Arbeiten und Erholungsphasen statt.

Für jedes Kind bieten wir mindestens 200 Minuten Bewegungszeit pro Woche:

- Zwei Stunden Sportunterricht in der Sporthalle oder im Bissinger Hallenbad (3. Klasse).
- Eine Stunde Sportunterricht: Schwerpunkt: Ausdauersport in der Sporthalle oder beim Waldlauf.
- 2 Stunden Sport-AG Angebote
- täglicher BaB (Bus auf Beinen: Gehgemeinschaft zur Schule von Eltern begleitet)

- tägliche 15-minütige und 20-minütige Bewegungspause.
Dabei dürfen die Kinder in der großen Pause die auf dem Pausenhof fest installierten Spielgeräte benutzen oder sich aus der Spielkiste Kleinspielgeräte ausleihen.

Gemeinsam mit Eltern hat das Kollegium ein Konzept für einen neu zu errichtenden Schulspielplatz erarbeitet. Der hervorragend bewegungsintensive Spielplatz konnte im Schuljahr 2014/2015 eröffnet werden.

Folgende Sport-AGs finden an der Schule statt:

- Zirkus – AG (geleitet von Lehrern der Waldschule)
- Tennis - AG
- Judo - AG
- Schach-AG
- Selbstbehauptung-AG (siehe Besonderheiten)

Die Tennis-, Judo- und Schach-AG gehören zum erweiterten AG-Angebot. Hier bieten örtliche Vereine, Organisationen und Einzelpersonen den Schulkindern die Möglichkeit neigungsspezifische Angebote in den Bereichen Kultur, Sport und Naturerfahrung wahrzunehmen.

Sportliche Veranstaltungen:

Regelmäßig finden besondere sportliche Veranstaltungen statt:

Grundschulsporttag, Eislauftag, Wandertage und Projekttag
(Zu Fuß zur Schule)

Außerdem wird vom gesamten Kollegium darauf geachtet, außerunterrichtliche Lerngänge, wie zum Beispiel der Besuch des Hornmoldhauses in der Fußgängerzone in Bietigheim, zu Fuß zurückzulegen.

Schwerpunkt Ausdauersport in der Gemeinschaftsschule:

Im Primarbereich (Klasse 1-4) und im Sekundarbereich der Gemeinschaftsschule stellt der Ausdauersport ein Baustein in unserem schulischen Curriculum dar. Die dritte Sportstunde in der Woche wird zur systematischen Verbesserung der persönlichen Ausdauer unserer Schüler genutzt. Um die Qualität dieser Sportstunde zu sichern, wird sie möglichst von ausgebildeten Lehrkräften bzw. von Lehrkräften mit entsprechenden Fortbildungen unterrichtet.

Eine zentrale Aufgabe des Schulsportunterrichts besteht darin, Kindern und Jugendlichen regelmäßige

Bewegungsanreize sowie Bewegungs- und Körpererfahrungen zu bieten. Somit bekommt die zentrale Aufgabe des Schulsports, die Entwicklung sportlicher Handlungsfähigkeit und die Hinführung zu lebenslangem Sporttreiben, ein zusätzliches Gewicht. Untersuchungen haben gezeigt, dass das systematische Ausdauertraining Auswirkungen auf unterschiedliche kindliche Entwicklungsbereiche hat und somit auch direkten Einfluss auf das schulische Lernen nimmt. So bewirkt die Durchführung eines regelmäßigen Ausdauertrainings:

- eine signifikante Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Schüler
- eine Verbesserung der Einstellung zum Lernen
- eine Verbesserung des Selbstbewusstseins und des Selbstkonzepts
- eine Verbesserung des Durchhaltevermögens und der Zielstrebigkeit
- eine Verbesserung der kognitiven Lernfähigkeit
- eine Steigerung der sportlichen Aktivität in der Freizeit

Zudem wirkt sich der regelmäßige Ausdauersport gesamtheitlich positiv auf das Schulleben aus:

- einen deutlichen Rückgang der Unfallhäufigkeit an der Schule
- eine Verbesserung der Einstellung der Schüler gegenüber ihrer Schule
- einen Rückgang der Aggressionen während der Pause
- eine Verbesserung des Schulklimas.

Wir planen für das nächste Schuljahr die Organisation eines Sponsoren-Laufs und die Wiederaufnahme der Kooperation mit KISA.

Wir nehmen teil am Europäischen Schulfruchtprogramm.

Wir kooperieren mit BEKI.

KINDER-SPORT-AKADEMIE BEWEGUNGSENTWICKLUNG MIT SYSTEM



3. Besonderheiten

- **Schulanfang:** Es gehört zum pädagogischen Konzept unserer Schule, dass der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule durch enge Kooperation mit den Kindertagesstätten und mit gegenseitigen Besuchen gut vorbereitet wird.
- **Arbeitsgemeinschaften:** Der Bildungsplan fordert vermehrt die Kooperation mit außerschulischen Partnern sowie projektartiges Arbeiten. In unserer Schule werden Arbeitsgemeinschaften von engagierten Eltern und Jugendbegleitern angeboten.
Die Theater- und Chor-AG wird von Lehrern geleitet und von Eltern tatkräftig unterstützt.
Die Computer-AG wird ebenfalls von Lehrkräften geführt.
Sportvereine bieten je nach Verfügbarkeit Hockey, Tennis, Judo und Schach an.
- **Selbstbehauptungs-Training:** Für die vierten Klassen wird in Kooperation mit dem Karate-Verein Bönningheim ein spezielles Training in einem Umfang von 8 Stunden angeboten.
- **Kernzeit:** Die Kernzeit ist im Mensagebäude untergebracht und betreut Kinder von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Die Kinder haben die Möglichkeit gemeinsam mit den Erzieherinnen das Mittagessen in der Mensa einzunehmen.

- **Hausaufgabenbetreuung:** An vier Tagen bieten Jugendbegleiter für unsere Kinder von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung an.
- **Unterrichtszeiten:** Der Unterricht beginnt für alle Zweit- bis Viertklässler um 7.40 Uhr, für die Erstklässler um 8.00 Uhr. Der Schulhof öffnet bereits ab 7.25 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt werden die Kinder beaufsichtigt.
- **Bus auf Beinen:** Der BaB ist eine Gehgemeinschaft von Grundschulern „auf Beinen“, die gemeinsam ihren Schulweg erleben. Die Gehgemeinschaft startet zu Fuß von einem Ausgangspunkt (Haltestelle) und geht nach einem Fahrplan (Bus). Die Schüler werden von einem Erwachsenen begleitet. Die Begleitperson ist Ansprechpartner, hilft in schwierigen Situationen und passt mit auf. Es existieren zwei verschiedene Linien.
- **Tag des Buches:** Einmal pro Jahr findet in unserer Mensa ein ganz besonderer Tag statt. Das Buch steht dabei im Mittelpunkt und kann mit allen Sinnen genossen werden. Organisiert wird dieser Tag von unserem Förderverein und startet mit einer Lesung aus einem ausgesuchten Werk. Im Anschluss daran gibt es themenorientierte Bastelangebote und eine Schmöker-Ecke. Die Lehrerinnen und Lehrer, sowie die Lesepaten unterstützen die Kinder. Versüßt wird diese Aktion von frischen, duftenden Waffeln.

- **Lesepaten:** Der Förderverein unserer Schule organisiert und koordiniert den Einsatz von ehrenamtlichen Lesepaten. Diese besuchen die Schüler ab Mitte Klasse 1 bis Mitte Klasse 2 einmal wöchentlich und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Leselernprozess.
- **„Lebendigen Adventskalender“:** Der „Lebendige Adventskalender“ ist eine Aktion der Martin-Luther-Kirche. In ganz Bissingen werden in der Adventszeit Fenster kunstvoll geschmückt. Jeden Tag wird ein anderes „Fenster“ besucht. Dort werden gemeinsam Advents- oder Weihnachtslieder gesungen und es gibt Punsch und Waffeln. Auch die Waldschule ist mit dabei. Die musikalische Umrahmung übernehmen hier verschiedene Klassen, Chor oder Orchester nach Absprache.



4. Curriculare Inhalte der einzelnen Bausteine

- **Eigenverantwortlichkeit und Selbstverantwortung stärken:**

Kompetenzorientiertes Lernen

Das Ziel unserer Lernzeit ist neben dem Erwerb von Sachkompetenz stets auch der Erwerb von personaler, sozialer und methodischer Kompetenz. Die Ziele von Lerneinheiten sind deshalb schüler-, prozess- und ergebnisorientiert formuliert.

Stärkung der Lesekompetenz

1. Feste Vorlesezeiten – täglich durch den Lehrer
 - 1mal wöchentlich durch Schüler
2. Feste freie Lesezeiten
3. Flohkiste Fitnessstraining
4. Lesenacht Klasse 2
5. Klassenbücherei
6. Bibliotheksbesuch
7. Tag des Buches
8. Lesepaten (organisiert durch den Förderverein unserer Schule)
9. Buchpräsentationen in Klasse 2,3,4
10. Klassenlektüre in Klasse 2,3,4
11. Antolin
12. Klasse 4: 2 Wochen Tageszeitung lesen (Sponsor Bietigheimer Zeitung)

Methoden-Curriculum

Ein verbindliches Methodencurriculum vereinfacht die Arbeit der Lehrenden, da Lern- und Arbeitstechniken, wenn sie einmal eingeführt sind, ohne großen Aufwand im Unterricht angewendet werden können. Es vereinfacht darüber hinaus das Lernen der Schüler, die befähigt werden, sich selbstständig Wissen anzueignen.

Wochenplanarbeit

Bei der Wochenplanarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines bestimmten Zeitraumes einen Plan, auf welchem Aufgaben aus den verschiedenen Fächern mit ihren Lerninhalten aufgelistet sind. In den dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden besteht die Möglichkeit, den Wochenplan in unterschiedlichen Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zu bearbeiten. Die Hilfe des Lehrers soll nur dann in Anspruch genommen werden, wenn es unbedingt notwendig ist. Auch bei der Korrektur der erledigten Aufgaben steht die Selbstkontrolle des Schülers im Vordergrund. Die Wochenplanarbeit ermöglicht individuelle, speziell auf den einzelnen Schüler zugeschnittene Aufgaben.

Integrierte Medienerziehung

In jedem Klassenzimmer stehen 2 - 4 PCs mit Internetzugang zur Verfügung. Ab Klasse 2 findet regelmäßiges Lesen mit Antolin statt. In den Klassen 3 und 4 gibt es regelmäßige PC-Zeiten für Lernspiele, Recherche und Antolin. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eigene Homepage-Beiträge.

Stärkung der Basiskompetenzen

Wir stärken die Basiskompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler durch regelmäßige Diagnosen und individuelle Förderung (siehe Förderkonzept).

- Deutsch-Diagnose durch HSP und WLLP
- VERA Deutsch in Klasse 3
- Sprachförderung
- LRS-Förderung
- Mathe-Diagnose in Klasse 1
nach 3 Wochen
im Januar
im Juni
- VERA Mathematik in Klasse 3
- Dyskalkulie-Förderung

Ordnungsdienste

Förderung der Eigenverantwortlichkeit durch verbindliche Ordnungsdienste wie

- Tafel- und Blumendienst
- Fenster- und Overhead-Dienst
- Sprudeldienst
- Hofputzete



Verschiedene Lern-und Arbeitsformen

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

Stationenarbeit

Werkstattarbeit

Projektarbeit

Helfersystem

Expertensystem

Selbstkontrolle

Gesprächsführung

Präsentation

Lernen aus Fehlern (Selbstdiktate, Dosendiktate, Partnerdiktate
(mit Kontrolle) Rechtschreibkonferenzen)



- **Teamfähigkeit stärken:**

Kooperative Lernformen

Beim Kooperativen Lernen ist der Lernprozess ebenso wichtig wie das Ergebnis. Lehrer und Schüler arbeiten gemeinsam daran, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem unabhängige Einzelpersonen gemeinsam kooperative Aufgaben bearbeiten. Kooperatives Lernen beteiligt die Schüler an einem aktiven, schülerorientierten Lernprozess, in dem Problemlösungsstrategien und langfristige Lernstrategien entwickelt werden. Diese werden benötigt, um den Herausforderungen des (Berufs-)Lebens in unserer zunehmend komplexen Welt zu begegnen.

- **Demokratischer und kooperativer Führungs- und Erziehungsstil:**

1. Wahl der Klassensprecher in Klasse 3,4
2. Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip
3. Umgang mit „Störungen“

- **Individuelle Persönlichkeit stärken:**

Klassen- und Jahrgangsübergreifende Projekte

In unsere Schule gibt es regelmäßige Klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte, Schulfeste und einen Schuljahres-Abschlussgottesdienst auf dem Schulhof.

Patenmodell

Das Patenmodell ist eine Kooperation der Klassenstufen 1 und 9. Die 9.-Klässler besuchen 1mal pro Woche die 1.-Klässler im Klassenzimmer und unterstützen ihre Schützlinge als Assistant Teacher. Die 9.-Klässler bereiten ein Themenfest für die 1.-Klässler vor. Auf dem Schulhof sind die „Großen“ Ansprechpartner für die „Kleinen“.

Kooperation der Klassenstufen 4 und 5

Die vierten Klassen besuchen die 5.-Klässler im Unterricht
Einzelne Hauptschüler besuchen die 4.-Klässler und erzählen von ihren Erfahrungen.

- **Unterrichtsprinzip „erfahren statt belehren“:**

Einbeziehung von Experten in den Unterricht

Mobilitätserziehung in Klasse 1

„Das kleine Zebra“: Verkehrstheater für die ersten Klassen

Fahrrad-Training und –Prüfung mit der Verkehrspolizei in Klasse 4

Ernährungsexperten von BEKI

Einbeziehung von außerschulischen Lernorten

Hornmoldhaus

Städtische Galerie

Bruchwald, Rothenacker Wald

Spielplatz, Robinsonspielplatz

Schullandheim Klasse 3/4

Naturfreundehaus



Verbindliche Themenorientierte Projekte

Klasse 1

Kinder der Welt
Obst und Gemüse
Herbst
Winter
Weihnachten
Frühling
Sommer
Wasser

Klasse 2

Wald
Zähne
Sinne
Haustiere
Zeit
Luft
Bauen

Klasse 3

Körper/Gesundheit/Geschlechtserziehung
Gesunde Ernährung (Kartoffel)
Erfindungen (z.B. Räderfahrzeuge)

Klasse4

Unser Heimatraum
Tiere im Winter
Übergang in die weiterführenden Schulen
Fahrradprüfung
Feuer und Energie
Zeitung



5. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Kollegiale Unterrichtshospitation

Beim kollegialen Hospitieren geht es um das Kerngeschäft, den Unterricht. Der Unterricht ist ein sehr komplexes Geschehen.

Es ist deshalb für den Unterrichtenden nicht möglich, alle Vorgänge wahrzunehmen. Der Hospitierende beobachtet einen vorher vereinbarten Beobachtungspunkt. Im Unterrichtsprotokoll wird festgehalten, was gesehen und gehört wird.

Ein Raster dient dazu, die Beobachtungen festzuhalten und einzuordnen, um in der anschließenden Besprechung den Unterrichtsverlauf möglichst präzise wiedergeben zu können. Die Unterrichtsbesprechung unterliegt den Regeln des Feedbacks.

Feedback-Kultur

Zur Sicherung der Qualitätsentwicklung werden nicht nur kollegiale Unterrichtshospitationen durchgeführt. Sondern alle Lehrkräfte holen geplante und gezielte Rückmeldung über ihre unterrichtliche Tätigkeit ein. Dies geschieht nicht nur auf Kollegenebene, sondern bezieht alle am Schulleben Beteiligten wie Schüler, Eltern, Schulleitung und außerschulische Partner mit ein. Die Rückmeldungen orientieren sich am Leitbild und berücksichtigen die Datenschutzrichtlinien.



Arbeitskreis Ganztageschule

Zur Entwicklung des Ganztagesbetriebes in der Grundschule wurde ein Arbeitskreis gegründet. Vier Personen aus dem Grundschulkollegium (einer je Klassenstufe), ein Mitglied der Schulleitung und 2 Elternvertreter gehören diesem Arbeitskreis an.

Bemerkung

So gekennzeichnete Elemente befinden sich zurzeit im Entwicklungsstadium.



6. Übersicht

